

# Handwerk im Saarland

Donnerstag, 19. September 2013

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 18


 Handwerkskammer  
des Saarlandes

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 20.09. Gestalter/in im Handwerk  
Modul GK 1  
10 Wochenenden/950 €
- 21.09. Workshop: Generationen-  
freundlicher Betrieb  
16 U'Std./2 Termine/250 €
- 02.10. Mitarbeiter erfolgreich  
führen  
20 U'Std./4 Termine/245 €
- 15.10. Buchführung - Kompakt-  
kurs  
60 U'Std./15 Abende/355 €
- Verhandlungserfolg  
8 U'Std./2 Abende/145 €
- Okt. Gepr. Betriebswirt/in  
(HWK)  
480 U'Std./Teilzeit/3.580 €
- Okt. Fachwirt/in für Qualitäts-  
management  
80 U'Std./20 Abende/765 €
- Jan. Controller/in (HWK)  
260 U'Std./52 Termi-  
ne/1.950 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Cornelia Faulß  
Fon: 0681 5809-132  
Fax: 0681 5809 222-132

Meistervorbereitung  
Teil I Fachpraxis  
28.09. Fahrzeuglackierer  
07.10. Elektrotechniker  
Okt. Kfz-Techniker  
09.11. Installateur- und Hei-  
zungsbauer

Teil II Fachtheorie  
Okt. Stuckateure  
06.11. Straßenbauer  
Nov. Maurer, Zimmerer

Teil III Wirtschaft und Recht  
Nov. Abend- und Samstagsform  
11.12. 6 Wochen Blockform Voll-  
zeit

Teil IV Berufs- und  
Arbeitspädagogik  
Sept. Abend- und Samstagsform  
21.10. 2 Wochen Blockform Voll-  
zeit

Technische Weiterbildung  
02.10. Elektrofachkraft für  
festgelegte Tätigkeiten  
80 U'Std./Teilzeit/860 €

Okt. Make-Up und Frisur für  
die Braut  
30 U'Std./3 Tage/260 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Karin Hussung  
Fon: 0681 5809-131  
Fax: 0681 5809 222-131

## Handwerk ist ohne Frauen undenkbar

**JUBILÄUM:** Ministerpräsidentin gratulierte zu 30 Jahre Frau und Handwerk



Hohe Wertschätzung und Anerkennung erhielt Frau und Handwerk von Präsident Kirf und Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer. Die Bildmitte zeigt von links Astrid Vogel, Carmen Lehnert-Schmeer, Inge Bolldorf und Margot Bär. Unten rechts wird Caroline Schlör geehrt.

VON DIETMAR HENLE

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums von Frau und Handwerk war hoher Besuch angesagt. Vor rund 200 geladenen Gästen begrüßten die Vorstandsvorsitzende von Frau und Handwerk, Carmen Lehnert-Schmeer, und HWK-Präsident Hans-Alois Kirf die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Annegret Kramp Karrenbauer, die auch gleichzeitig Schirmherrin des Jubiläums war.

Lehnert-Schmeer und Kirf erinnerten in ihrer Begrüßung daran, dass die Gründerinnen und Initiatoren von Frau und Handwerk, allen voran der heutige HWK-Ehrenpräsident Winfried E. Frank, konkrete Ziele im Auge hatten. Eine kleine Gruppe von mitarbeitenden Unternehmerfrauen hatte damals die Notwendigkeit erkannt, sich ständig weiterzubilden, um sich für ihren Handwerksbetrieb weiter zu qualifizieren. Sie begriffen, dass es in Zukunft immer wichtiger sein wird, nicht nur gute kaufmännische Kenntnisse zu besitzen, sondern dass auch Managementqualitäten immer stärker gefragt sein werden, um das Unternehmen erfolgreich am Markt führen zu können.

### Kampfegeist hat sich gelohnt

„Ohne Frauen ist kein Handwerk“ stellte Kramp Karrenbauer kurz und knapp fest und unterstrich damit die wichtige Rolle der Frauen in den Handwerksunternehmen. Diese Rolle in das Bewusstsein der Gesellschaft zu bringen, sei seit 30 Jahren die eigentliche Aufgabe von Frau und Handwerk gewesen. Und dieses Ziel habe die Gründerin Frau Margot Bär damals mehr als hartnäckig verfolgt. Dieser „Kampfegeist“ sei ihrer Meinung nach auch absolut notwendig gewesen. Kramp-Karrenbauer erinnerte daran, dass die Frauen nicht unwesentlich zum Familieneinkommen beigetragen hätten. Im Hinblick auf die Demografie machte die Ministerpräsidentin zudem deutlich, dass es zukünftig mehr denn je auf die Frauen ankommen werde, wenn es darum gehe, „Unterneh-

mer“ fürs Handwerk zu gewinnen. Damit sprach sie das Nachfolgeproblem im Handwerk an. Die Selbstständigkeit von mehr Frauen im Handwerk sei eine interessante Perspektive und eine große Aufgabe für die HWK. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf müsse noch mehr zu Selbstverständlichkeit werden. Die Familienunternehmen des Handwerks seien hierfür ein gutes Beispiel. Zum Schluss richtet Sie einen Appell an alle Frauen im Handwerk: Sie sollen ihr Selbstbewusstsein leben und auch zeigen.

### Eine Pionierleistung

Kirf erinnerte an die Bedeutung der Frauen im Handwerk in früheren Jahrhunderten. Diese gesellschaftliche Anerkennung müssten sie wieder bekommen. Deshalb stimme es ihn zuversichtlich, dass mittlerweile der Anteil der Frauen im Handwerk bei über 30 Prozent liege und damit höher als in der Industrie sei. Auch der Anstieg der Frauenquote bei den Meisterprüfungen von 11,1 Prozent im Jahr 1996 auf mittlerweile rund 20 Prozent sei ein Indiz. Das Frauen im Handwerk mittlerweile wieder stärker gesellschaftlich wahrgenommen werden, sei auch ein Verdienst von Frau und Handwerk.

Der Landesverband Frau und Handwerk zählte mit zu den ersten Organisationen dieser Art in ganz Deutschland. Er war daher wegweisend für viele Frauen, die heute unter dem Dach des Bundesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk stehen. Zudem war Frau und Handwerk 1988 Gründungsmitglied des Bundesverbandes und auch des Europäischen Verbandes. „Dieser sprichwörtlichen Pionierleistung – der Gründung einer Organisation wie Frau und Handwerk – zolle ich meinen ganzen Respekt“, so HWK-Präsident Kirf und dankte allen Frauen für ihr großes Engagement während der letzten dreißig Jahre.

Stellvertretend für das neue Selbstbewusstsein der Frauen im Handwerk ehrte die Vorsitzende Lehnert-Schmeer gemeinsam mit der Ministerpräsidentin und HWK-Präsident Kirf die beste Jungmeisterin im Kfz-Bereich des Jahres 2013, Caroline Schlör.

Die gelernte Kfz-Mechatronikerin hat in den männerdominierten Kfz-Berufen die beste Meisterprüfung abgelegt und wird bald den Kfz-Betrieb ihres Vaters in Illingen übernehmen. Damit verkörpert sie genau das, was Frau und Handwerk und die HWK wollen: engagierte Frauen im Handwerk, die Unternehmerinnen werden möchten.

### Neues Selbstbewusstsein

Dass sich dieses Selbstbewusstsein immer mehr durchsetzt, ist auch das Verdienst der ehemaligen Vorsitzenden des Vereins, denen Lehnert-Schmeer für ihren unermüdelichen Einsatz dankte.

Margot Bär gab damals die Initialzündung und so gründete sich Frau und Handwerk am 21. September 1983 unter dem Namen „Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk“ unter ihrem Vorsitz. Sie führte den Verein von 1983 bis 1993. Für dieses Engagement wurde sie mit der Goldenen Ehrennadel der HWK ausgezeichnet. Ihre Nachfolgerin, Astrid Vogel, stand Frau und Handwerk von 1993 bis 2011 vor. Sie führte den Arbeitskreis zum Landesverband Frau und Handwerk und wurde neben der Goldenen Ehrennadel auch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Lehnert-Schmeer dankte zudem der Winfried E. Frank-Stiftung und deren Geschäftsführer Bernd Reis für die Unterstützung sowie Inge Bolldorf, die fast 20 Jahre lang Geschäftsführerin von Frau und Handwerk war und 2011 die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland erhielt sowie der jetzigen Geschäftsführerin Elke Borowski.

Wie verantwortungsvolle Unternehmensführung im Sinne einer Corporate Social Responsibility (CSR) aussieht, erläuterte David Eckstein von der ZPT in einem Impulsvortrag. Er betonte, dass die Stärkung des Wir-Gefühls bei den Mitarbeitern und ein positives Betriebsklima Schlüsselerfolge einer erfolgreichen Unternehmenskultur seien. In den familiengeführten Handwerksunternehmen werde das überwiegend umgesetzt. Für Schwung sorgte die Band Cuban Affairs mit ihren lateinamerikanischen Rhythmen.

## OECD-Studie belegt: Meister ist Spitze

Der Übergang von der Schule ins Arbeitsleben verläuft in Deutschland bemerkenswert reibungslos. Das so genannte „duale System“, also die in Deutschland etablierte Kombination von Ausbildung in Betrieben und berufsbildenden Schulen, schaffe ein solides Fundament für spätere Weiterqualifizierung, stellt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in ihrem Bericht „Postsekundäre Berufsbildung in Deutschland“ fest. Sie ordnet damit den Wert der Beruflichen Bildung hierzulande erstmals richtig ein und belegt: Der Meister ist Spitze. So stellen die Autoren fest, dass die Arbeitslosenquote von Fachschulabsolventen, Meistern und Technikern in Deutschland zu den niedrigsten im OECD-Raum gehört.

Die Inhalte der Ausbildung sind „bedarfsgerecht“, heißt es, in der Studie. Dadurch können zwei Drittel aller erfolgreichen Teilnehmer einer Fortbildung etwa zum Handwerksmeister ihr Gehalt verbessern, drei Viertel vermeiden eine Beförderung und die Übertragung von mehr Verantwortung. Mit den über die beruflichen Bildungswege erreichten hohen Löhnen erklärt die Studie auch, dass viele beruflich qualifizierte keinen Hochschulabschluss wollen oder brauchen. Die OECD stützt damit die von anderen Studien in Deutschland in der Vergangenheit erbrachten Ergebnisse.

Sie erklärt Deutschland zu einem Vorbild für viele Länder innerhalb und außerhalb der OECD. Allerdings kritisierte sie noch vor wenigen Wochen dass Deutschland eine im Vergleich zu anderen OECD-Ländern unterdurchschnittliche Quote der Hochschulabsolventen habe. „Hier wäre es wünschenswert, wenn die OECD sich in ihren Äußerungen zur Bildungspolitik in Deutschland nicht selbst widersprechen würde, erklärt HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner. Mit ihrem Appell, die Stärken des deutschen Systems weiter zu verbessern, rennt die OECD beim Handwerk offene Türen ein. Sie spricht sich unter anderem für transparente Standards für die Fortbildungsordnungen aus. Dem entsprechen die Handwerksorganisationen schon in weiten Teilen und arbeiten bereits mit einheitlichen Standards für die einzelnen Kursangebote und Prüfungen. **DH**

## Inforeise führt nach Österreich

Vom 5. bis 8. November 2013 organisiert die Außenhandelskammer eine Inforeise nach Wien. Industrie und Gewerbe in Österreich beanspruchen rund 30 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs. Unternehmen im Land zeigen vor diesem Hintergrund ein starkes Interesse an energieeffizienten Technologien und Lösungen. Der Altbauseparierung kommt aufgrund der hohen Einsparpotenziale eine besondere Rolle in der Energiestrategie der österreichischen Bundesregierung zu.

Der entsprechende Maßnahmenkatalog sieht unter anderem die Förderung thermischer Sanierungen, die Restrukturierung von Bauordnungen sowie die Neuausrichtung der Wohnbauförderung vor. Bis 2020, so die Planungen, sollen 10 Prozent der verbrauchten Energie im Gebäudebereich eingespart werden.

Die Geschäftsreise richtet sich an deutsche Handwerksunternehmen der folgenden Produktgruppen: Gebäudehülle (Dämmung, Fenster), Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnologie, Kraft-Wärme-Kopplung und Beleuchtung.

Weitere Auskünfte erteilt die zuständige Durchführungsgesellschaft energiewächter GmbH, Herr Maximilian Müller (Tel.: +49 (0) 30 / 797 444 116, E-Mail: mm@energiewaechter.de. In der Handwerkskammer ist Auslandsberater Peter Juen Ansprechpartner, Tel.: 0681/ 58 09-145, E-Mail: p.juen@hwk-saarland.de. **DH**

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58 09-0  
Fax: 0681/ 58 09-177  
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:  
Dipl.-Vw. Georg Brenner  
Dietmar Henle  
Tel.: 0681/ 58 09-114  
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:  
Gerd Schäfer  
Tel.: 06501/ 60 86 314  
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de



## Markterkundung in Luxemburg nutzen

**MARKT:** Luxemburg strukturiert Wirtschaft um – HWK zeigt Marktchancen für das Handwerk auf

Das Großherzogtum Luxemburg initiiert nach dem wirtschaftlichen Wandel zu Beginn der 70er Jahre nun mittel- und langfristig einen weiteren wirtschaftlichen Wandel. Angestrebt bzw. bereits schon eingeleitet ist eine Diversifizierung der Wirtschaft, um neue Einkünfte zu generieren, mit denen das nach wie vor sehr wohlhabende Land sein Wachstum vor dem Jahre 2008 erneut erreichen will. Gefördert werden künftig insbesondere die Ansiedlung eines High-Tech-Sektors und der Ausbau einer landeseigenen Forschung. Daneben ist die Ansiedlung neuer Industrien sowie staatliche Bauvorhaben zur Verbesserung der Infrastruktur geplant. Allein schon das demografische Wachstum – Luxemburg ist das EU-Land mit der stärksten Bevölkerungsentwicklung – zwingt hierzu.

### Baubedarf wächst

Falls sich dieses Wachstum weiter unvermindert fortsetzt, müssen im Zeitraum von 2013 bis 2030 fast 130.000 zusätzliche Wohnungen gebaut werden. Bei einem jährlichen Zuwachs um 12.000 Einwohner braucht Luxemburg jährlich 4.000 neue Wohnungen. Diese staatlich gelenkte Umstrukturierung der luxemburgischen Wirtschaft eröffnet den kleinen und mittleren Betrieben des saarländischen Handwerks weiterhin überaus gute Marktchancen. Demgegenüber ist insbesondere der private Sektor angesichts der hohen Kaufkraft der Bevölkerung und ihrer Wertschätzung für deutsche Handwerksleistungen nicht außer Betracht zu lassen. Auch er bietet saarländischen Bau- und Ausbauhandwerkern einen interessanten Markt.

### Ideale Informationsplattform

Eine ideale Plattform diesen Markt kennenzulernen, ist die alljährlich stattfindende „Internationale Herbstmesse Luxemburg“. Sie ist eine der größten und wichtigsten Leistungsschauen für das Hand-

werk in der Großregion und ist dadurch auch für das saarländische Handwerk von erheblicher Bedeutung.

In diesem Jahr ist das Saarhandwerk wieder mit 26 Ausstellern im Rahmen der 19. Gemeinschaftsveranstaltung vom 12. bis 20. Oktober 2013 bei der „103. Herbstmesse Luxemburg“ dabei. Wie in den Jahren zuvor wird sie von der Messeberatungsstelle der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) organisiert und betreut.

### HWK-Messe-Informationsreise

Die Messeberatungsstelle der Handwerkskammer will interessierten Unternehmen diese Messe und den für saarländische Handwerksbetriebe attraktiven luxemburgischen Markt näher vorstellen und lädt zu einer Messe-Informationsreise zur „103. Internationalen Herbstmesse Luxemburg“ am Dienstag, 15. Oktober 2013, 11.00 bis 21.00 Uhr, ein.

In Luxemburg werden die Teilnehmer von der Messeleitung der „Luxexpo“ empfangen, die über den Messe- und Wirtschaftsstandort Luxemburg informieren wird. Daran anschließend stellt HWK-Messeberater Peter Juen das Dienstleistungsangebot der HWK bei Messebeteiligungen vor. Nach diesem Informationsaustausch gibt es einen geführten Rundgang durch die neun Messehallen.

Anschließend sind alle Teilnehmer Gäste auf dem Gemeinschaftsstand „Saarländisches Handwerk“ in Halle 7 C. Hier findet ab 17.00 Uhr in Anwesenheit des Ministers für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, Heiko Maas, der traditionelle „Tag des saarländischen Handwerks“ statt.

Den genauen Tagesablauf entnehmen Sie bitte dem beigefügten Programm. Die Kosten dieser Markterkundungsreise betragen 27 Euro pro Person. Die verbindliche Anmeldung bitte bis Mittwoch, 7. Oktober 2013, unter der Fax-Nr. 06 81/ 58 09 222-163 vorlegen. JP

## Einladung zum Frühstück

Am Sonntag, dem 6. Oktober 2013, laden die Kooperation Bundeswehr und Wirtschaft im Saarland gemeinsam mit dem Luftlandeunterstützungsbataillon 262 in Merzig und dem Karrierecenter der Bundeswehr Saarlouis saarländische Unternehmerinnen und Unternehmer zwischen 10 und 12 Uhr zum Frühstück ein. Die Arbeitgeber der Region können sich auf dieser Veranstaltung über das zivilberufliche Know-how der Soldatinnen und Soldaten informieren. Heiko Maas, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, ist Schirmherr der Veranstaltung, bei der sich die Bundeswehr als Fachkräftereservoir der Wirtschaft präsentiert. Es wird bis zum 27. September 2013 um schriftliche Anmeldung gebeten, per Fax: 06831/ 12 71-2502, per E-Mail: karcbsaarlouiseingang@bundeswehr.org. EB

## Jetzt anmelden: Fachkraft für den Elektrobereich

Die HWK hat noch wenige Plätze frei für den Lehrgang zur „Fachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Elektrobereich“. Er startet ab dem 2. Oktober 2013 in berufsbegleitender Form für Gesellinnen/Gesellen und Facharbeiter/innen im Metallbauer-, Tischler- oder Rollladen- und Jalousiebauerhandwerk. Die Lehrgangsgebühr beträgt 890 Euro.

In dem Lehrgang erwerben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Zusatzqualifikation, um Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten an elektrischen Einrichtungen und Betriebsmitteln ausführen zu können. Nähere Informationen finden Interessierte im Internet. Für fachspezifische Fragen und Informationen steht Christoph Erdel unter 0681/ 58 09-154 zur Verfügung, E-Mail: c.erdel@hwk-saarland.de erreicht werden. Schriftliche Anmeldungen können umgehend an Karin Hussung, E-Mail: k.hussung@hwk-saarland.de geschickt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Teilnehmer begrenzt. EB hwk-saarland.de

# Ausbildungsabbrüche zu vermeiden suchen

**KOOPERATION:** Handwerkskammer, Arbeitsagentur, Stadtverband Saarbrücken und das Jobcenter Saarbrücken wollen Fachkräftemangel begegnen

Um den gegenwärtigen und zukünftigen Fachkräftenachwuchs zu sichern, müssen alle Kräfte gebündelt werden. Darin sind sich die Handwerkskammer des Saarlandes, der Regionalverband Saarbrücken, die Agentur für Arbeit Saarland und das Jobcenter im Regionalverband Saarbrücken einig und unterzeichneten am 5. September eine entsprechende Kooperationsvereinbarung in der HWK. Darin wird vereinbart, dass im Rahmen der Ausbildungsbegleitung koordinierte Gesprächs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote in Berufsschulen und Betrieben angeboten werden, damit schon im Vorfeld bei Problemen in bestehenden oder potenziellen Auszubildenden verhältnismäßig möglichst präventiv gehandelt werden kann.

Selbst auszubilden ist für die Unternehmen die Strategie im Kampf gegen den Fachkräftemangel und zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Das Problem der Ausbildungsabbrüche erfährt spätestens an dieser Stelle eine hohe Bedeutung. Durch eine professionelle Begleitung während der Ausbildung kann ein vorzeitiger Abbruch vermieden werden. Zudem besteht die Chance, Ausbildungsstellen, die ansonsten unbesetzt blieben, doch noch zu besetzen: Zahlreiche Betriebe beklagen, dass sie nicht in ausreichendem Maße geeignete Auszubildende finden. Auf der anderen Seite gibt es viele junge Menschen, die auf Grund von tatsächlichen oder vermeintlichen Schwächen, keine Chance auf einen Arbeitsplatz haben und dadurch durch alle Raster fallen.

### Ausbildungscoaches helfen

„Wenn unsere Betriebe Jugendliche mit Lernschwierigkeiten ausbilden, brauchen sie kompetente Unterstützung. Deshalb freuen wir uns, dass unser Vorschlag nach den Ausbildungscoaches jetzt umgesetzt wird. Gerade angesichts des sich verschärfenden Wettbewerbs nach geeignetem Fachkräftenachwuchs sehen wir hier eine große Chance, das Handwerk gerade im Hinblick auf die wirtschaftlich existenzielle Fachkräft-



Jürgen Haßdenteufel, Georg Brenner, Peter Gillo und Thomas Gramm (v.l.)

tesicherung unterstützen zu können“, erklärt HWK-Hautgeschäftsführer Georg Brenner die Bedeutung des Projekts. Zudem könne das Angebot einer Ausbildungsbegleitung dazu beitragen, dass Betriebe es sich eher zutrauen Jugendliche auszubilden, die sie bisher nicht für ausbildungsfähig gehalten haben.

Aktuell wird in Deutschland jeder fünfte Ausbildungsvertrag frühzeitig aufgelöst. Das Risiko der Vertragsauflösung in der Probezeit ist am höchsten für Auszubildende ohne Schulabschluss oder mit Hauptschulabschluss sowie für Frauen. Von diesen Auszubildenden beginnt laut Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) nur etwa die Hälfte eine neue Ausbildung. Diese Entwicklung ist für den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Jürgen Haßdenteufel, ausgesprochen besorgniserregend. Denn junge Menschen ohne Ausbildung hätten ein deutlich höheres Risiko arbeitslos zu werden. Und wenn sie es erst einmal sind, fällt ihnen der Wiedereinstieg ins Berufsleben besonders schwer.

### Duale Ausbildung wird attraktiver

Für Regionalverbandsdirektor Peter Gillo gewinnt das duale Ausbildungssystem sowohl für Auszubildende als auch für die ausbildenden Betriebe deutlich an Attraktivität, wenn auf das Angebot einer Begleitung der Ausbildung zurückgegriffen werden

könne. Die Stärkung der Ausbildungsbegleitung im Regionalverband Saarbrücken sei eine Antwort auf die immer noch zu hohen Zahlen der Ausbildungsabbrüche. Thomas Gramm, Geschäftsführer des Jobcenters im Regionalverband Saarbrücken, hob die Fortführung der sozialpädagogischen Begleitung bis zu drei Monate nach dem Abschluss der Ausbildung hervor: „Hiermit wird gewährleistet, dass die Jugendlichen mit dem Wechsel vom Ausbildungsplatz in die reguläre Arbeitsstelle weiterhin wertvolle Unterstützung erhalten, um nachhaltig auf dem Arbeitsmarkt integriert zu werden.“

Ab Oktober stehen Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden im Handwerk Ansprechpartner zur Verfügung, die ihnen bei der Ausbildung helfen und dafür sorgen, dass die Ausbildung gelingt. Dazu werden das Jobcenter und die HWK zwei Ausbildungscoaches bereitstellen, die Jugendliche und Betriebe von Beginn an frühzeitig beraten. Sie werden diese Jugendlichen bzw. die Betriebe während der gesamten Ausbildung bis in den Übergang in eine Arbeitsstelle begleiten. Gleichzeitig werden sie Ansprechpartner bei möglichen Problemen sein, die zu einem Ausbildungsabbruch führen könnten. Bei der HWK ist Frau Borowski Ansprechpartnerin zu diesem Thema: Tel. 0651/ 58 09-192, E-Mail e.borowski@hwk-saarland.de. DH

## Jetzt Technischer Fachwirt werden

Geplanter Start für die Weiterbildung zum „Technischen Fachwirt“ beziehungsweise zur „Technischen Fachwirtin“ ist Dienstag, der 8. Oktober 2013.

Der HWK-Lehrgang vermittelt grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse in Rechnungs- und Personalwesen, Marketing und Recht, um nur einige der Themen zu nennen. Der Unterricht umfasst 320 Unterrichtsstunden und findet montags-, dienstags- und donnerstagsabends jeweils von 17.30 bis 21.30 Uhr statt.

Die einjährige Weiterbildung schließt mit der Fortbildungsprüfung vor der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ab. Von Vorteil bei diesem Lehrgang ist, dass er bei bestandener Fortbildungsprüfung als Teil III der Meisterprüfung anerkannt wird.

Er bietet auch zum letzten Mal die Möglichkeit, mit bestandener Fortbildungsprüfung zum Studiengang „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HWK)“ zugelassen zu werden.

Weitere Informationen sind auf der Homepage der Handwerkskammer des Saarlandes zu finden.

Persönliche Fragen zum Lehrgang beantwortet Cornelia Fauss, Telefon 0681/ 58 09-132, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. EB hwk-saarland.de

## Ein Handwerk mit vielen Facetten

**AUSSTELLUNG:** Steinmetzhandwerk wird in der Sparkasse Saarbrücken in Szene gesetzt

Die Handwerkskammer des Saarlandes veranstaltet mit der Landesinnung der Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerinnung des Saarlandes die Ausstellung „Steinmetz und Steinbildhauer – ein Handwerk mit vielen Facetten“ in der Sparkasse Saarbrücken. Konzipiert wurde die Ausstellung von der Beratungsstelle für Denkmalpflege und Gestaltung der HWK und der Beratungsstelle für Formgebung der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz.

Steinmetze üben einen der traditionsreichsten Handwerksberufe aus. Seit Jahrtausenden verwenden und bearbeiten sie Natursteine für Bauwerke, Kunstobjekte und kunsthandwerkliche Arbeiten sowie nicht zuletzt für Grabstätten. Heute verbindet dieser Beruf traditionelle Techniken und gestalterische Kompetenz mit modernsten Fertigungsmethoden. Steinmetze leisten in der Restaurierung wertvolle Arbeit und tragen mit ihrer Fachkompetenz wesentlich zum Erhalt unserer Kulturdenkmäler bei. Die alte Abtei in Mettlach, das Schloss in Saarbrücken



Wandbrunnen, Gesellenstück von Jörg Henzmann, Natursteine Markus Glöckner

cken oder die Basilika in St. Wendel bezeugen beispielhaft eine großartige Handwerkskunst im Zusammenspiel mit regionalem Gestein als Baustoff. Die Ausstellung informiert anschaulich über die zahlreichen Facetten des Steinmetzhandwerks. Die Ausstellung kann vom 1. bis zum 18. Oktober während der Öffnungszeiten der Sparkasse besucht werden. Die Eröffnung findet am Mittwoch, 9. Oktober um 18.00 Uhr statt. GH

**ikk Südwest**

Mehr Leistung an Ihrer Seite

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119  
www.ikk-suedwest.de



# Beste Meister und Techniker wurden ausgezeichnet

**AUSZEICHNUNG:** SR-Intendant Professor Thomas Kleist würdigte die Jahrgangsbesten der Saarländischen Meister- und Technikerschule



Sie bedachten die ausgezeichneten Handwerksmeister mit großer Anerkennung: Professor Kleist, Erich Schumann und Hans-Werner Sander (linke Bildreihe von oben). HWK-Präsident Kirf gratulierte den Jahrgangsbesten (oben rechts).

In der Sparkasse Saarbrücken wurden am 26. August 2013 die besten Abschlussarbeiten des Jahrganges 2012/2013 der Absolventen der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) ausgezeichnet.

Rund 200 Gäste waren der Einladung des Fördervereins der Saarländischen Meister- und Technikerschule gefolgt, um der Auszeichnung beizuwohnen. Nach den Grußworten des Sparkassen Vorstandsvorsitzenden, Hans-Werner Sander, und des Vorsitzenden des Fördervereins der SMTS, den Präsidenten des Sparkassenverbandes Saar, Franz Josef Schumann, hob der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), Hans-Alois Kirf, in seiner Rede die handwerkliche Kreativität der vorgestellten Arbeiten hervor.

„Bitte halten Sie Ihr heute prämiertes und gezeigtes Qualitätsniveau bei, denn Wertarbeit zahlt sich immer aus und nichts prägt das Image des Handwerks so nachhaltig positiv.“ Der Intendant des Saarländischen Rundfunks, Professor Thomas Kleist, beglückwünschte

ebenfalls die Absolventinnen und Absolventen zu den hervorragenden Arbeiten und gab ihnen zwei Ratschläge mit auf den weiteren Berufsweg. Die jungen Meister und Techniker sollen verstärkt die Möglichkeit der Vernetzung mit anderen Unternehmen nutzen, um den eigenen Aktionsradius und den Erfahrungshorizont zu erweitern.

### Horizont erweitern

Auch die Nutzung digitaler Medien für die eigene Marketing und die Unternehmensdarstellung brächten viele Vorteile. Dabei zeigte er Parallelen zum Saarländischen Rundfunk auf, der in der deutschen Medienlandschaft auch als Kleinunternehmen gelte und mit genau diesen Methoden seine Profilierung stärkte.

Die Auszeichnung der elf Jahrgangsbesten wurden mit je 500 Euro prämiert, die vom Förderverein der Meister- und Technikerschule, der Stiftung Saarländisches Handwerk Winfried-E.-Frank-Stiftung, der IKK Südwest, der Signal Iduna, der Energie SaarLorLux, dem Sparkassenver-

band Saar, den Stadtwerken Saarbrücken, der Firma Holzhauser und von der Sparkasse Saarbrücken gestiftet wurden. **DH**

### DIE BESTEN

- Elektrotechnik: **Daniel Meilchen**
- Friseurhandwerk: **Mona Bochtler**
- Metallbauerhandwerk: **Manuel Adam**
- Installateur und Heizungsbauerhandwerk: **Lars Lemens**
- Feinwerkmechanikerhandwerk: **Marc Schneider**
- Maschinentechnik: **Erik Mayer**
- Maler- und Lackiererhandwerk: **Christian Pfennig**
- Kfz-Technikerhandwerk: **Björn Lütke**
- Kraftfahrzeugtechnik: **Stefan Hahn**
- Elektrotechnikerhandwerk: **Dominik Röder**
- Tischlerhandwerk: **David Hartmann**

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer des Saarlandes einreichen!

### Ansprechpartner: Manfred Kynast Genehmigungslosche der Handwerkskammer

Tel.: 0681/ 58 09-137  
Fax: 0681/ 58 09-222-137  
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

### Rehlingen – Siersburg

Sachlicher Teilflächennutzungsplan zur Darstellung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen  
Eingang HWK: 2.9.2013  
Stellungnahme bis 20.9.2013

### Saarbrücken - Scheidt

Bebauungsplan 341.06.00 „Versorgungszentrum Scheidt“  
Eingang HWK: 28.8.2013  
Stellungnahme bis 30.9.2013

### Nonweiler - Bierfeld

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Windpark Eppelerswald, Lindenstein, Wittum-Berg“  
Eingang HWK: 4.9.2013  
Stellungnahme bis 7.10.2013

### Beckingen

Aufstellung des Bebauungsplans „Fliederstraße“ im Gemeindebezirk Saarfels der Gemeinde Beckingen  
Eingang HWK: 6.9.2013  
Stellungnahme bis 14.10.2013

### Wadgassen

Aufstellung des Bebauungsplans 2013 der Gemeinde Wadgassen  
Eingang HWK: 4.9.2013  
Stellungnahme bis 20.10.2013

# Inszenierung für feine Steine

**EINWEIHUNG:** Steinmetz- und Fliesenlegermeister Uwe Petry eröffnete seine neue Betriebsstätte



Uwe Petry (r.) führte Ministerpräsidentin Kramp Karrenbauer (3.v.r.) und HWK-Vizepräsident Bernd Wegner durch seine neuen Betriebsräume (5.v.l.)

„Diese moderne Ausstellungshalle und Produktionsstätte ist nicht nur repräsentativ und ein tolles Aushängeschild für Ihr Handwerk, sondern auch Ausdruck unternehmerischen Weitsicht. Hier wird der Naturstein nicht bloß ausgestellt – er wird vielmehr inszeniert und ins rechte Licht gerückt.“ Mit diesen Worten brachte HWK-Vizepräsident Bernd Wegner seine Anerkennung anlässlich der Eröffnung der neuen Betriebsstätte von Steinmetz- und Fliesenlegermeister Uwe Petry aus Schmelz zum Ausdruck. Auch Ministerpräsidentin Annegret Kramp Karrenbauer zeigte sich von den neuen Räumen beeindruckt

und lobte die unternehmerische Leistung sowie das ehrenamtliche Engagement Petrys.

Der Unternehmer hat einen siebenstelligen Betrag in den neuen Gebäudekomplex investiert, der aus 500 Quadratmetern Ausstellungsfläche, 1.200 Quadratmetern Lager und 2.000 Quadratmetern Werkstatt besteht. Zurzeit sind in seinem Unternehmen „Feine Steine“ 20 Mitarbeiter beschäftigt.

Uwe Petry ist auch im Vorstand des Forums junger Handwerksunternehmer und unterstützt die Peter Maffay-Stiftung bei einem Kinderprojekt in Rumänien (Das DHB berichtete). **DH**



## Treffen der Vizepräsidenten

Am 30. August 2013 trafen sich die Arbeitnehmer Vizepräsidenten aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz zu ihrer jährlichen Tagung. Die Schwerpunktthemen waren in diesem Jahr die anstehenden Kammerwahlen nächstes Jahr im Saarland und in Rheinland Pfalz als auch die derzeitige Ausbildungssituation in beiden Ländern, die aktuell von einem starken Rückgang bei den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen geprägt ist. Im Bundesgebiet gibt es derzeit 24.000 unbesetzte Ausbildungsstellen im Handwerk, Klagen über fehlende Fachkräfte und die Sicherung des Fachkräftebedarfes werden immer lauter. In einer intensiven Diskussion einigten sich die Vizepräsidenten auf eine gemeinsame Strategie zur Sicherung des Fachkräftebedarfes im Handwerk. Das Ergebnis dieser Diskussion ist ein Positionspapier, das aus fünf Eckpunkten besteht und in den Vorständen der Kammer und in den Vollversammlungen eingebracht und diskutiert werden soll.

## Das Telefonbuch

Alles in einem

### Wer hier mit seiner Werbung drin ist, ist besser dran.

Finden von A bis Z. Das Telefonbuch: Werben Sie dort, wo man Sie dreifach gut findet: im Buch, online oder mobil.  
www.krick.com oder www.roeser-online.de

Werbung rein,  
Umsatz rauf!



Ein Service Ihrer Verlage Das Telefonbuch

**krick**  
Robert Krick Verlag

**Röser**